

dunkelroten Beeren, um derentwillen die Kinder in den Wald gekommen waren.

Spärlich füllten sich die kleinen Krüge, und wie der gesammelte Reichtum darin höher und höher anstieg, so sank die Sonne allmählich tiefer und tiefer.

Die Kinder vergaßen Lachen und Plaudern, sie kosteten keine der lieblichen Beeren, schauten kaum nach den Beilschen und nach den Sonnenstrahlen, die durchs Gezweig schlüpfen, und den summenden Käfern und Schmetterlingen.

„Vorchen!“ rief endlich Fried, indem er den krausen Kopf mit dem braungebrannten, erhitzten Gesicht zurückwarf, „sieh, Vorchen, mein Krug ist voll!“

Vorchen blickte auf; ihr Krüglein war kaum bis zur Hälfte angefüllt und ihr Gesicht glühte von der gehaltenen Mühe. Ach, wie beneidete sie ihren Bruder um seinen vollen Krug!

Fried war ein guter Junge, der sein Schwesterchen über alles liebte. Er hieß es ins weiche Moos niedersetzen, stellte sein Krüglein hin und hörte nicht auf mit Suchen, bis auch Vorchens Krug gefüllt war.

Nun war ihr Tagewerk beendet. Aber es war noch so schön im Walde. Die Kinder sahen eine kleine, lachende Waldwiese durch die Bäume schimmern. Es war ein lockendes Spielplätzchen. Sie eilten darauf zu, setzten ihre Erdbeerkrüge hinter einen dicken Baumstamm am Saum der Wiese und hatten bald im lustigen Spiel die heiße Arbeit des Nachmittags vergessen. Grauer wurden die Schatten und der Abend verschleierte dichter den einsamen Wald. Da dachten die Geschwister an die Heimkehr; die Ruhe nach der vollbrachten Arbeit hatte ihre ermüdeten Glieder wieder gestärkt und das Spiel auf der blumigen Wiese ihre kleinen Herzen wieder heiter und froh gemacht.

Nun mahnte sie der Tau, der ihre bloßen Füße nezte, und der Hunger, der sich eingestellt, an die Hütte der Mutter. Sie sprangen auf den Baum zu, hinter welchen sie ihre Krüge gestellt hatten, aber o Schreck! — die Krüge mitsamt den mühsam gepflückten Beeren waren verschwunden. Erst glaubten sich die Kinder in der Stelle geirrt zu haben, sie suchten weiter, hinter jedem Stamm, jedem Strauch, aber nirgends fanden sie eine Spur der Krüge.

Vorchen brach in ein lautes Schluchzen aus, Fried wurde rot vor Ärger, aber weinte nicht, seine Augen spähten blitzend umher. Die Dunkelheit hatte zugenommen, die Stämme standen schwarz und gespenstig